

Abstract zum Vortrag im Rahmen der Vortragsreihe *(Religiöse) Bildung an den Rändern der Vielfalt -Soziale Benachteiligung, Religion, Geschlecht(lichkeiten)* des Essener Kollegs für Geschlechterforschung und der Arbeitsstelle interreligiöses Lernen im Wintersemester 2020/21an der Universität Duisburg-Essen

Prof. Dr. Monika Jakobs, Universität Luzern

„Geschlecht und soziale Benachteiligung: ein Thema der Religionspädagogik der Vielfalt“

Dass Geschlecht ein wesentlicher Faktor für die materiellen Ressourcen ist, die einem Menschen zur Verfügung stehen, ist in der Armutsforschung ein bekanntes und gut untersuchtes Phänomen, mit der sich Religionspädagogik, die sich politisch versteht, auseinandersetzen hat. Auch Bildungsgerechtigkeit ist nicht zu denken ohne geschlechtsbezogene Analyse.

Religionspädagogik der Vielfalt arbeitet an einem Konzept von Verschiedenheit für die Verwirklichung von Bildungsgerechtigkeit. Gegenüber anderen Dimensionen der Heterogenität ist jedoch sozialer Status bzw. die daraus sich ergebende Benachteiligung eine spezifische Herausforderung, denn soziale Benachteiligung ist bereits Ergebnis von Prozessen, die eigentlich verhindert oder deren Folgen ausgeglichen werden sollen. Wie also mit unerwünschten Differenzen umgehen?

Thema der Vorlesung ist das Sichten und Zusammenführen der Genderdiskurse aus Soziologie, Theologie und Bildung im Hinblick auf eine Religionspädagogik der Vielfalt. Dabei sind im einzelnen folgende Fragen zu erkunden: Armutrisiko Geschlecht; Zusammenhang zwischen Milieu/sozialem Status und Geschlecht; religiöse Deutungsmuster von sozialer Benachteiligung und von Geschlecht. Schliesslich ist zu reflektieren, welche Orientierungen sich hieraus für die Theorie und die Praxis einer Religionspädagogik der Vielfalt ergeben.